

Mehrzweckgebäude Zugerberg
Kreditbegehren

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 30. Oktober 1984

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Der Zugerberg ist ein Naherholungsgebiet von grosser Bedeutung und wird im Sommer als auch im Winter von vielen Erholungssuchenden als Wander- und Sportgebiet geschätzt. Für diesen Naherholungstourismus sind gewisse Einrichtungen nötig, die heute nicht oder nur als ungenügende Provisorien vorhanden sind. In verschiedenen Besprechungen haben sich der Verwaltungsrat der Korporation Zug und der Stadtrat geeinigt, im Gebiet Vordergeissboden ein gemeinsames Gebäude zu erstellen, das die Raumbedürfnisse für beide Körperschaften aufnehmen kann. Bauherr ist die Korporation Zug. Die Korporation braucht im Mehrzweckgebäude eine Wohnung und Magazinräume; die Stadt sieht folgendes Raumprogramm vor: Toilettenanlagen, Umkleideräume, Räume für Rettungsdienst, Einstellraum für die Loipenmaschine, Feuerwehrdepot sowie Magazinräume.

II.

Heute hat es auf dem Zugerberg lediglich beim Stationsgebäude der ZBB eine öffentliche WC-Anlage. Eine zweite Anlage ist unbedingt erforderlich. Bei der grossen Zahl von Langläufern und Skifahrern ist ein Rettungsdienst notwendig. Dieser wird durch vier Tageschefs, sieben Samariterinnen und 13 Patrouilleuren im Turnus sichergestellt. Der heute vorhandene Raum für den Rettungsdienst in der Holzerhütte der Korporation ist behelfsmässig, insbesondere fehlt ein Sanitätszimmer.

Für die sportliche Betätigung steht heute eine behelfsmässige Garderobe ohne jegliche sanitärischen Einrichtungen zur Verfügung. Im neuen Mehrzweckgebäude soll für Damen und Herren je eine Garderobe mit je einer Dusche eingerichtet werden. Die Garderoben werden im Winter in erster Linie von Langläufern benutzt. Im Sommer sollen sie für Fussball, Orientierungslauf, allgemeines Lauftraining und Schulsporttage genutzt werden.

Die 1981 gegründete Vereinigung für den Loipenunterhalt Zugerberg/Walchwilerberg kaufte im vorletzten Winter eine geeignete Maschine für das Erstellen und Unterhalten der Langlaufspuren auf dem Zugerberg. Für den Kauf dieser Loipenma-

schine gewährte die Stadt ein Darlehen, das von der Loipenvereinigung amortisiert wird. Die Loipenvereinigung ist dem Schweizerischen Skiverband angeschlossen und finanziert ihre Kosten mit Mitgliederbeiträgen. Diese Beiträge werden durch den Verkauf von Klebern an die Benützer der Langlaufloipen erhoben. Im letzten Winter wurden ca. 700 Kleber à Fr. 20.-- verkauft. Dank der privaten Initiative der Loipenvereinigung wird somit ein grosser Teil der Unterhaltskosten für die Langlaufspuren von den Benützern bezahlt. Für die Loipenmaschine besteht eine provisorische Einstellmöglichkeit im Frühlühl. Dieser Standort ist ungünstig, weil er für den Fahrer nach Neuschneefällen oft schwierig zu erreichen ist. Für die Loipenmaschine und die Zusatzgeräte ist ein Einstellraum vorgesehen.

Der 2. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Zug benötigt aufgrund seines Auftrages mehr dezentralisiertes Material als die anderen Löschzüge. Schon heute hat nicht alles Material im bestehenden Depot Platz. Im nächsten Jahr wird die mechanische Leiter durch eine motorangetriebene Anhängelleiter ersetzt, die in einem temperierten Raum stehen sollte. Auch das für 1985 vorgesehene längere Zugfahrzeug braucht mehr Platz. Aus diesen Gründen ist es zweckmässig, ein geeignetes Feuerwehrdepot im neuen Gebäude vorzusehen. Das bestehende Depot ist in Elementbauweise erstellt. Es kann daher mit wenig Aufwand an einem anderen Ort wiederverwendet werden. Vorgesehen ist, das Depot auf dem Neustadtschulhausplatz für den 5. Löschzug einzurichten.

Im Obergeschoss des Mehrzweckgebäudes steht ein Raum für Materialeinlagerung zur Verfügung. Dort sollen Rettungsschlitzen, Sanitätsmaterial, Markierungen, Signalisationsmaterial, Schneeverwehungszaune, Orientierungstafeln, Werkzeuge und Kleinmaterial eingelagert werden.

III.

Die Initiative für das Mehrzweckgebäude auf dem Zugerberg ging von der Vereinigung für den Loipenunterhalt Zugerberg/Walchwilerberg aus. Die Vereinigung erstellte ein erstes Projekt und nahm Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat der Korporation Zug auf. An der Genossenversammlung der Korporation Zug vom 23. Januar 1984 wurde ein Planungskredit von Fr. 40'000.-- genehmigt. Die weiteren Projektierungsarbeiten wurden von einer Baukommission begleitet, in der auch die Stadt vertreten ist. Der Stadtrat hat die Baubewilligung für das Mehrzweckgebäude bereits erteilt. Der Verwaltungsrat der Korporation Zug wird den Baukredit voraussichtlich im Januar 1985 der Genossengemeinde zur Genehmigung unterbreiten. Der Baubeginn ist auf das Frühjahr 1985 vorgesehen.

IV.

Der Kostenvoranschlag sieht folgende Aufwendungen vor:

Vorbereitungsarbeiten und Baugrube	Fr. 33'000.--
Rohbau 1	Fr. 405'000.--
Rohbau 2	Fr. 319'000.--
Ausbau	Fr. 163'000.--
Umgebung, Baunebenkosten und Honorare	Fr. 120'000.--
Total	Fr. 1'040'000.--
	=====

Der Stadtrat und der Korporationsrat haben vereinbart, dass diese Kosten im Verhältnis der Nutzung aufgeteilt werden. Die Berechnungen haben ergeben, dass der städtische Anteil zwei Drittel beträgt, somit ca. Fr. 695'000.--. In diesen Kosten ist auch die Nutzung des Landes inbegriffen.

V.

Aus grundsätzlichen Erwägungen will der Korporationsrat auf dem Zugerberg kein Eigentum verkaufen. Aus diesem Grund wurde ein Mietverhältnis vereinbart. Durch Uebernahme der Baukosten des städtischen Teiles und des Landanteiles erhält die Stadt ein Mietrecht für die Dauer von 40 Jahren. Dazu kommen für die Stadt die anteilmässigen Unterhaltskosten für das Gebäude. Es ist die Absicht des Stadtrates und des Korporationsrates, dass das Mietverhältnis nach Ablauf der 40-jährigen Mietdauer zu beidseits annehmbaren Bedingungen weitergeführt werden soll. Im Falle, dass die Korporation das Mietverhältnis nicht verlängern will, muss sie den städtischen Teil zu einem Preis übernehmen, der dem dannzumaligen Restwert entspricht.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten, einen Kredit von Fr. 695'000.-- zu genehmigen und den Auftrag zu erteilen, mit der Korporation Zug einen Mietvertrag abzuschliessen.

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident:	Der Stadtschreiber:
O. Kamer	A. Müller

Beilagen:

- Beschlussesentwurf
- 3 Pläne

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.
BETREFFEND MEHRZWECKGEBÄUDE ZUGERBERG

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates
Nr. 787 vom 30. Oktober 1984

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Beteiligung am Mehrzweckgebäude Zugerberg der Korporation Zug wird entsprechend dem Raumprogramm ein Kredit von Fr. 695'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt. Von diesem Kredit ist eine allfällige Subvention der Gebäudeversicherung in Abzug zu bringen.
2. Dieser Kredit erhöht oder senkt sich ab 1.1.1985 um die ausgewiesenen Lohn- und Materialpreisänderungen.
3. Als Gegenleistung für die Kostenbeteiligung erhält die Stadt Zug ein Mietrecht für die Dauer von 40 Jahren ab Baubezug.
4. Die jährlichen Unterhaltskosten sind der Laufenden Rechnung, Konto 296.316, zu belasten.
5. Der Stadtrat wird beauftragt, mit dem Verwaltungsrat der Korporation Zug im Sinne der Vorlage einen Mietvertrag abzuschliessen.
6. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung und der Genehmigung des Projektes und des Baukredites durch die Genossenversammlung der Korporation Zug in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

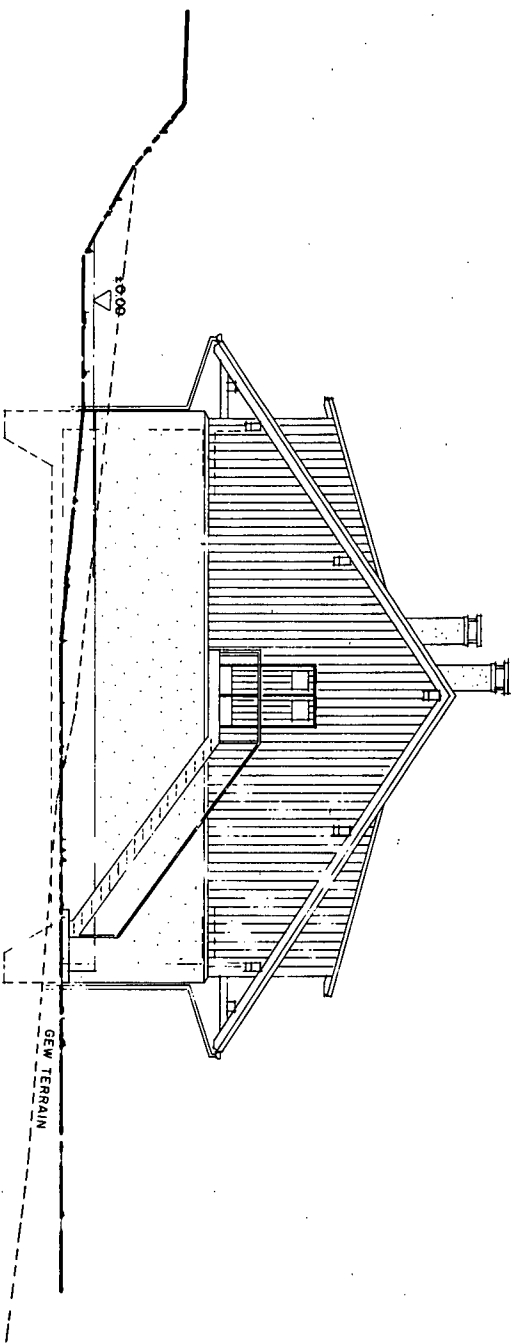
Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

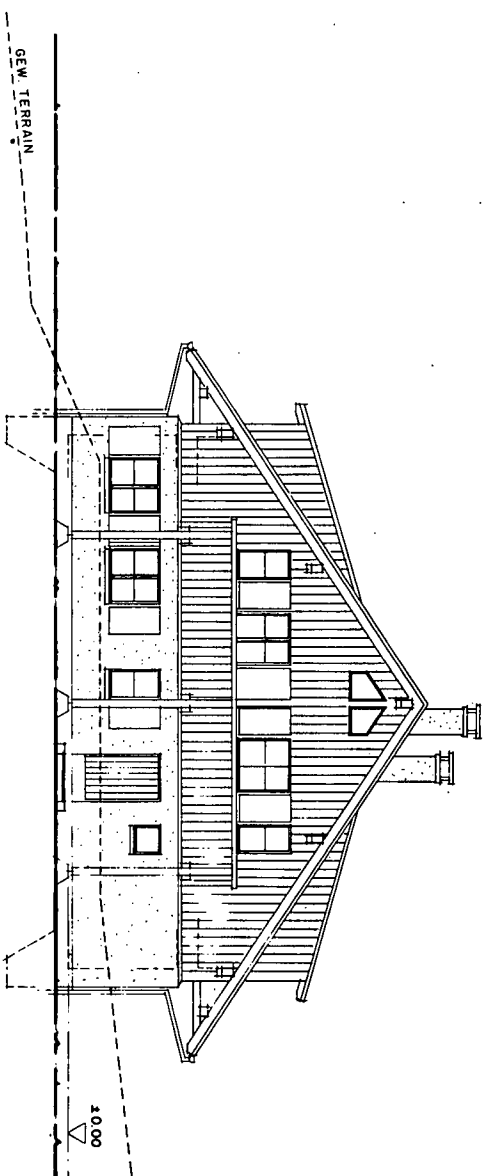
Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

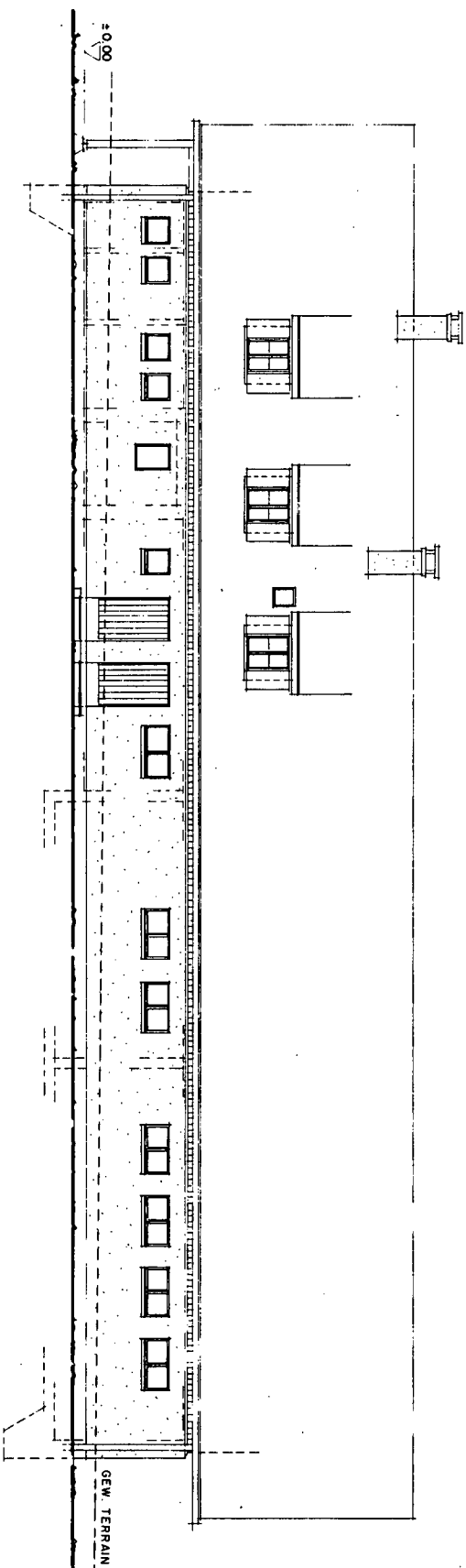
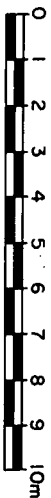
Referendumsfrist:



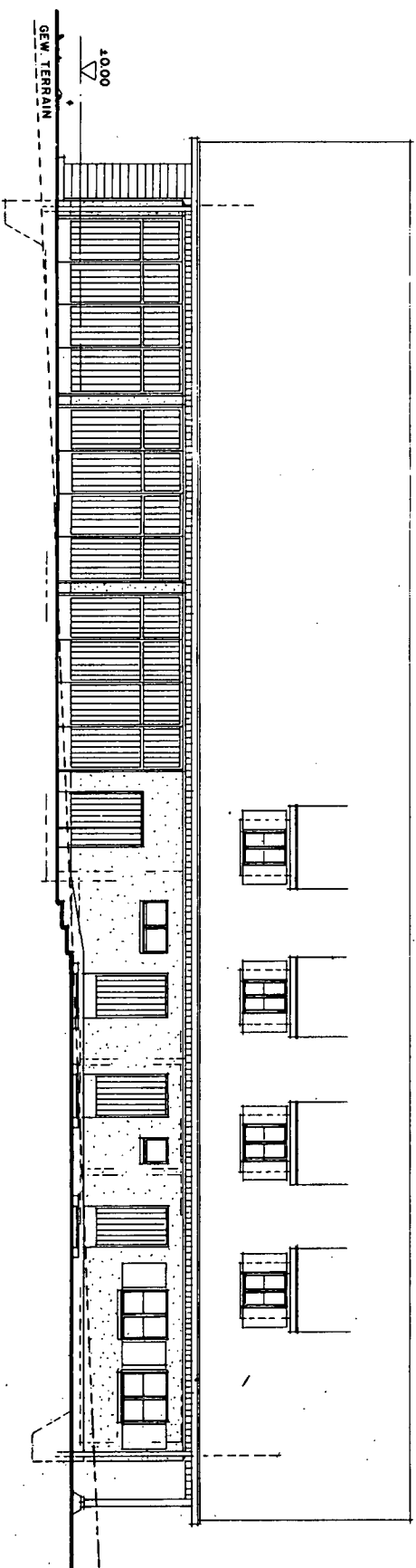
NORD - FASSADE



SUED - FASSADE



OST - FASSADE



WEST - FASSADE

MEHRZWECKGEBÄUDE ZUGERBERG

KORPORATION ZUG

Bauobjekt

BAUHERR :

ARCHITEKT :

FASSADEN

BAUEINGABE

Bezeichnung

Mst. 1 : 100

Plan Nr.

Dat. 13. 4. 1984

Grz. PS

Rev.

12

Pl. Gr. 50/65

Bau Nr. 82/10

DATUM :
± 0.00 = 934.00 m.ü. M.

Artur Schwerzmann
Architekt HBK
Telfon 042/38 47 47
Eschlektasse 2
6312 Sternhausen ZG

Mehrzweckgebäude Zugerberg
Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 6. November 1984

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I. Bericht der Kommission

Die Bau- und Planungskommission behandelte an ihrer Sitzung vom 6. November 1984 im Beisein von Baupräsident und Stadtingenieur das Kreditbegehren betreffend Erstellung des Mehrzweckgebäudes Zugerberg. Obwohl bei diesem Gebäude die Korporation Zug Bauherrin ist und die Stadt durch Bezahlung von 2/3 der Erstellungskosten sich während 40 Jahren einmietet, behandelte die Bau- und Planungskommission aufgrund eines Antrages aus der Kommissionsmitte dieses Sachgeschäft.

In der Eintretensdebatte wurde vorerst die vorerwähnte Form Bauträger/Mieter/Finanzierung in Zweifel gezogen. Nachdem dann aber seitens des Stadtrates klargestellt werden konnte, dass durch den Investitionsbeitrag von rund Fr. 700'000.-- die Stadt als Gegenrecht während 40 Jahren ein unentgeltliches Mietrecht erhält, wurde dieser etwas unkonventionellen, aber in diesem Falle absolut möglichen Form einer Investition zugestimmt. Diesbezüglich erwartet die Kommission vom Stadtrat auch noch eine dementsprechende Verdeutlichung respektive Präzisierung von Ziffer 3 des Beschlussesentwurfes.

In der Detailberatung wurde, und was konnte man ders an dieser Vorlage behandeln, lediglich noch auf die Kapazität der öffentlichen Damen-WC-Anlage hingewiesen. Nachdem aber seitens des Bauamtes versichert wurde, dass den Damen auch das Behinderten-WC zur Verfügung stehe und damit eigentlich nicht nur ein, sondern zwei Sitze vorgesehen sind, verzichtete die Kommission auf die Unterschung des Warteschlangenproblem es vor den WC-Anlagen.

II. Antrag der Kommission

Die Bau- und Planungskommission beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und den Kredit von Fr. 695'000.-- zu genehmigen und den Auftrag zu erteilen, mit der Korporation Zug einen Mietvertrag abzuschliessen.

Für die Bau- und Planungskommission
Der Präsident: P. Rupper

Mehrzweckgebäude Zugerberg

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 12. November 1984

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In Anwesenheit von Herrn Stadtrat E. Moos, Finanzchef, behandelte die Geschäftsprüfungskommission die Vorlage Nr. 787.

Mit dem Bau eines Mehrzweckgebäudes im Vordergeissboden, mit der Erstellung von Toilettenanlagen sowie Umkleide- und Duscheräumen, kann das Naherholungsgebiet Zugerberg für unsere Bevölkerung weiter aufgewertet und einem dringenden Bedürfnis stattgegeben werden.

Das Gebäude wird von der Korporation Zug erstellt und bleibt in deren Eigentum. Der Finanzierungsbeitrag der Stadt entspricht der vorschüssigen Miete, der von der Stadt genutzten Räume für die Dauer von 40 Jahren; wirtschaftlich ist er ähnlich einem Baurechtzins für 40 Jahre.

Die Regelung bei einer allfälligen Nichtverlängerung des Mietvertrages nach 40 Jahren entspricht ebenfalls der Usanz von Baurechtsverhältnissen.

Bei allem Verständnis für die grundsätzlichen Erwägungen der Korporation bedauert die GPK, dass die Stadt die im öffentlichen Interesse zu errichtenden Bauten und Anlagen nicht im Eigentum erstellen kann. Das beachtliche finanzielle Engagement der Stadt, als Vorleistung für einen langfristigen Mietvertrag, ist nur mit einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft, wie die Korporation Zug, verantwortbar. In allen anderen Fällen müsste die Beitragsleistung rechtlich besser abgesichert werden. Aus grundsätzlichen Ueberlegungen ersucht die GPK den Stadtrat den mit der Korporation abzuschliessenden Mietvertrag im Grundbuch vormerken zu lassen.

Die GPK konnte sich auf Grund der Ausführungen des Finanzpräsidenten davon überzeugen, dass über eine differenzierte Bewertung der von den beiden Vertragspartnern beanspruchten Flächen ein fairer Schlüssel für die Aufteilung der Bau- und Unterhaltskosten ausgehandelt werden konnte. Die Ermittlung und Verrechnung der Betriebskosten ist mit dem Mietvertrag zu regeln.

Nach Ueberlegung der GPK schafft die Vorlage eine für beide Vertragspartner interessante Lösungsmöglichkeit der anstehenden Probleme.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt dem Grossen Gemeinderat einstimmig, auf die Vorlage einzutreten und dem Kredit von Fr. 695'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zuzustimmen sowie den Stadtrat zu beauftragen, mit der Korporation Zug - im Sinne der Vorlage - einen Miet-, Gebäudeunterhalts- und Betriebskostenvertrag abzuschliessen.

Für die Geschäftsprüfungskommission

H. Opprecht, Präsident

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR. 598
BETREFFEND MEHRZWECKGEBÄUDE ZUGERBERG

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnissnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates
Nr. 787 vom 30. Oktober 1984

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Beteiligung am Mehrzweckgebäude Zugerberg der Korporation Zug wird entsprechend dem Raumprogramm ein Kredit von Fr. 695'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt. Von diesem Kredit ist eine allfällige Subvention der Gebäudeversicherung in Abzug zu bringen.
2. Dieser Kredit erhöht oder senkt sich ab 1.1.1985 um die ausgewiesenen Lohn- und Materialpreisänderungen.
3. Als Gegenleistung für die Kostenbeteiligung erhält die Stadt Zug ein Mietrecht für die Dauer von 40 Jahren ab Baubezug.
4. Die jährlichen Unterhaltskosten sind der Laufenden Rechnung, Konto 296.316, zu belasten.
5. Der Stadtrat wird beauftragt, mit dem Verwaltungsrat der Korporation Zug im Sinne der Vorlage einen Mietvertrag abzuschliessen.
6. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung und der Genehmigung des Projektes und des Baukredites durch die Genossenversammlung der Korporation Zug in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug, 20. November 1984

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: P. Bossard

Der Stadtschreiber: A. Müller

Referendumsfrist: 24. November - 27. Dezember 1984

Mehrzweckgebäude Zugerberg
Kreditbegehren

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 30. Oktober 1984

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Der Zugerberg ist ein Naherholungsgebiet von grosser Bedeutung und wird im Sommer als auch im Winter von vielen Erholungssuchenden als Wander- und Sportgebiet geschätzt. Für diesen Naherholungstourismus sind gewisse Einrichtungen nötig, die heute nicht oder nur als ungenügende Provisorien vorhanden sind. In verschiedenen Besprechungen haben sich der Verwaltungsrat der Korporation Zug und der Stadtrat geeinigt, im Gebiet Vordergeissboden ein gemeinsames Gebäude zu erstellen, das die Raumbedürfnisse für beide Körperschaften aufnehmen kann. Bauherr ist die Korporation Zug. Die Korporation braucht im Mehrzweckgebäude eine Wohnung und Magazinräume; die Stadt sieht folgendes Raumprogramm vor: Toilettenanlagen, Umkleideräume, Räume für Rettungsdienst, Einstellraum für die Loipenmaschine, Feuerwehrdepot sowie Magazinräume.

II.

Heute hat es auf dem Zugerberg lediglich beim Stationsgebäude der ZBB eine öffentliche WC-Anlage. Eine zweite Anlage ist unbedingt erforderlich. Bei der grossen Zahl von Langläufern und Skifahrern ist ein Rettungsdienst notwendig. Dieser wird durch vier Tageschefs, sieben Samariterinnen und 13 Patrouilleuren im Turnus sichergestellt. Der heute vorhandene Raum für den Rettungsdienst in der Holzerhütte der Korporation ist behelfsmässig, insbesondere fehlt ein Sanitätszimmer.

Für die sportliche Betätigung steht heute eine behelfsmässige Garderobe ohne jegliche sanitarischen Einrichtungen zur Verfügung. Im neuen Mehrzweckgebäude soll für Damen und Herren je eine Garderobe mit je einer Dusche eingerichtet werden. Die Garderoben werden im Winter in erster Linie von Langläufern benutzt. Im Sommer sollen sie für Fussball, Orientierungslauf, allgemeines Lauftraining und Schulsporttage genutzt werden.

Die 1981 gegründete Vereinigung für den Loipenunterhalt Zugerberg/Walchwilerberg kaufte im vorletzten Winter eine geeignete Maschine für das Erstellen und Unterhalten der Langlaufspuren auf dem Zugerberg. Für den Kauf dieser Loipenma-

schine gewährte die Stadt ein Darlehen, das von der Loipenvereinigung amortisiert wird. Die Loipenvereinigung ist dem Schweizerischen Skiverband angeschlossen und finanziert ihre Kosten mit Mitgliederbeiträgen. Diese Beiträge werden durch den Verkauf von Klebern an die Benützer der Langlaufloipen erhoben. Im letzten Winter wurden ca. 700 Kleber à Fr. 20.-- verkauft. Dank der privaten Initiative der Loipenvereinigung wird somit ein grosser Teil der Unterhaltskosten für die Langlaufspuren von den Benützern bezahlt. Für die Loipenmaschine besteht eine provisorische Einstellmöglichkeit im Frühlühl. Dieser Standort ist ungünstig, weil er für den Fahrer nach Neuschneefällen oft schwierig zu erreichen ist. Für die Loipenmaschine und die Zusatzgeräte ist ein Einstellraum vorgesehen.

Der 2. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Zug benötigt aufgrund seines Auftrages mehr dezentralisiertes Material als die anderen Löschzüge. Schon heute hat nicht alles Material im bestehenden Depot Platz. Im nächsten Jahr wird die mechanische Leiter durch eine motorangetriebene Anhängelleiter ersetzt, die in einem temperierten Raum stehen sollte. Auch das für 1985 vorgesehene längere Zugfahrzeug braucht mehr Platz. Aus diesen Gründen ist es zweckmässig, ein geeignetes Feuerwehrdepot im neuen Gebäude vorzusehen. Das bestehende Depot ist in Elementbauweise erstellt. Es kann daher mit wenig Aufwand an einem anderen Ort wiederverwendet werden. Vorgesehen ist, das Depot auf dem Neustadtschulhausplatz für den 5. Löschzug einzurichten.

Im Obergeschoss des Mehrzweckgebäudes steht ein Raum für Materialeinlagerung zur Verfügung. Dort sollen Rettungsschlitzen, Sanitätsmaterial, Markierungen, Signalisationsmaterial, Schneeabwehrzäune, Orientierungstafeln, Werkzeuge und Kleinmaterial eingelagert werden.

III.

Die Initiative für das Mehrzweckgebäude auf dem Zugerberg ging von der Vereinigung für den Loipenunterhalt Zugerberg/Walchwilerberg aus. Die Vereinigung erstellte ein erstes Projekt und nahm Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat der Korporation Zug auf. An der Genossenversammlung der Korporation Zug vom 23. Januar 1984 wurde ein Planungskredit von Fr. 40'000.-- genehmigt. Die weiteren Projektierungsarbeiten wurden von einer Baukommission begleitet, in der auch die Stadt vertreten ist. Der Stadtrat hat die Baubewilligung für das Mehrzweckgebäude bereits erteilt. Der Verwaltungsrat der Korporation Zug wird den Baukredit voraussichtlich im Januar 1985 der Genossengemeinde zur Genehmigung unterbreiten. Der Baubeginn ist auf das Frühjahr 1985 vorgesehen.

IV.

Der Kostenvoranschlag sieht folgende Aufwendungen vor:

Vorbereitungsarbeiten und Baugrube	Fr. 33'000.--
Rohbau 1	Fr. 405'000.--
Rohbau 2	Fr. 319'000.--
Ausbau	Fr. 163'000.--
Umgebung, Baunebenkosten und Honorare	Fr. 120'000.--
Total	Fr. 1'040'000.--
	=====

Der Stadtrat und der Korporationsrat haben vereinbart, dass diese Kosten im Verhältnis der Nutzung aufgeteilt werden. Die Berechnungen haben ergeben, dass der städtische Anteil zwei Drittel beträgt, somit ca. Fr. 695'000.--. In diesen Kosten ist auch die Nutzung des Landes inbegriffen.

V.

Aus grundsätzlichen Erwägungen will der Korporationsrat auf dem Zugerberg kein Eigentum verkaufen. Aus diesem Grund wurde ein Mietverhältnis vereinbart. Durch Uebernahme der Baukosten des städtischen Teiles und des Landanteiles erhält die Stadt ein Mietrecht für die Dauer von 40 Jahren. Dazu kommen für die Stadt die anteilmässigen Unterhaltskosten für das Gebäude. Es ist die Absicht des Stadtrates und des Korporationsrates, dass das Mietverhältnis nach Ablauf der 40-jährigen Mietdauer zu beidseits annehmbaren Bedingungen weitergeführt werden soll. Im Falle, dass die Korporation das Mietverhältnis nicht verlängern will, muss sie den städtischen Teil zu einem Preis übernehmen, der dem dannzumaligen Restwert entspricht.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten, einen Kredit von Fr. 695'000.-- zu genehmigen und den Auftrag zu erteilen, mit der Korporation Zug einen Mietvertrag abzuschliessen.

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident:	Der Stadtschreiber:
O. Kamer	A. Müller

Beilagen:

- Beschlussesentwurf
- 3 Pläne

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.
BETREFFEND MEHRZWECKGEBÄUDE ZUGERBERG

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnissnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates
Nr. 787 vom 30. Oktober 1984

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Beteiligung am Mehrzweckgebäude Zugerberg der Korporation Zug wird entsprechend dem Raumprogramm ein Kredit von Fr. 695'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt. Von diesem Kredit ist eine allfällige Subvention der Gebäudeversicherung in Abzug zu bringen.
2. Dieser Kredit erhöht oder senkt sich ab 1.1.1985 um die ausgewiesenen Lohn- und Materialpreisänderungen.
3. Als Gegenleistung für die Kostenbeteiligung erhält die Stadt Zug ein Mietrecht für die Dauer von 40 Jahren ab Baubezug.
4. Die jährlichen Unterhaltskosten sind der Laufenden Rechnung, Konto 296.316, zu belasten.
5. Der Stadtrat wird beauftragt, mit dem Verwaltungsrat der Korporation Zug im Sinne der Vorlage einen Mietvertrag abzuschliessen.
6. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung und der Genehmigung des Projektes und des Baukredites durch die Genossenversammlung der Korporation Zug in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

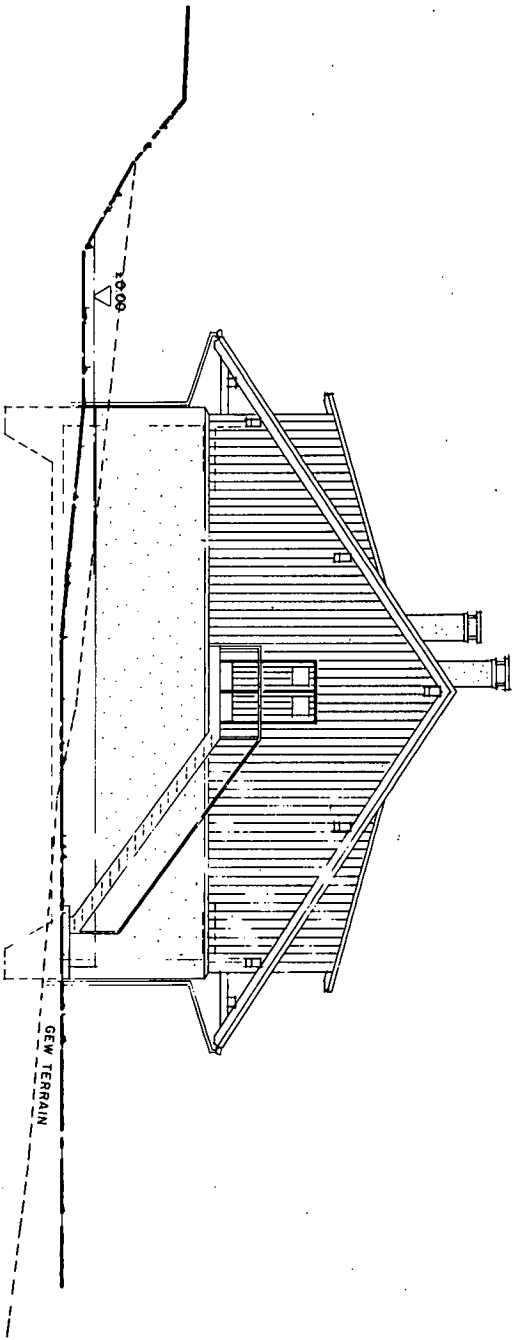
Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

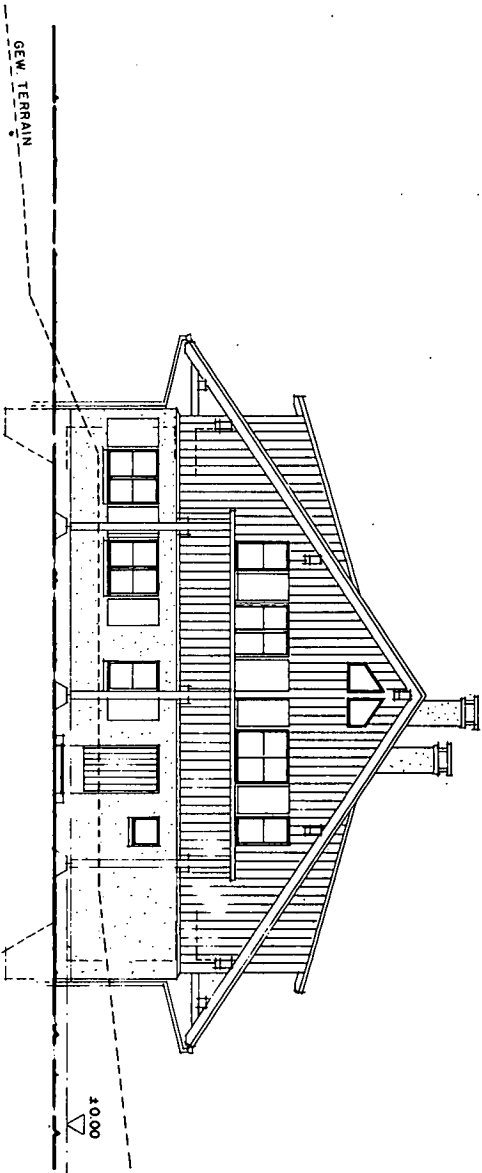
Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

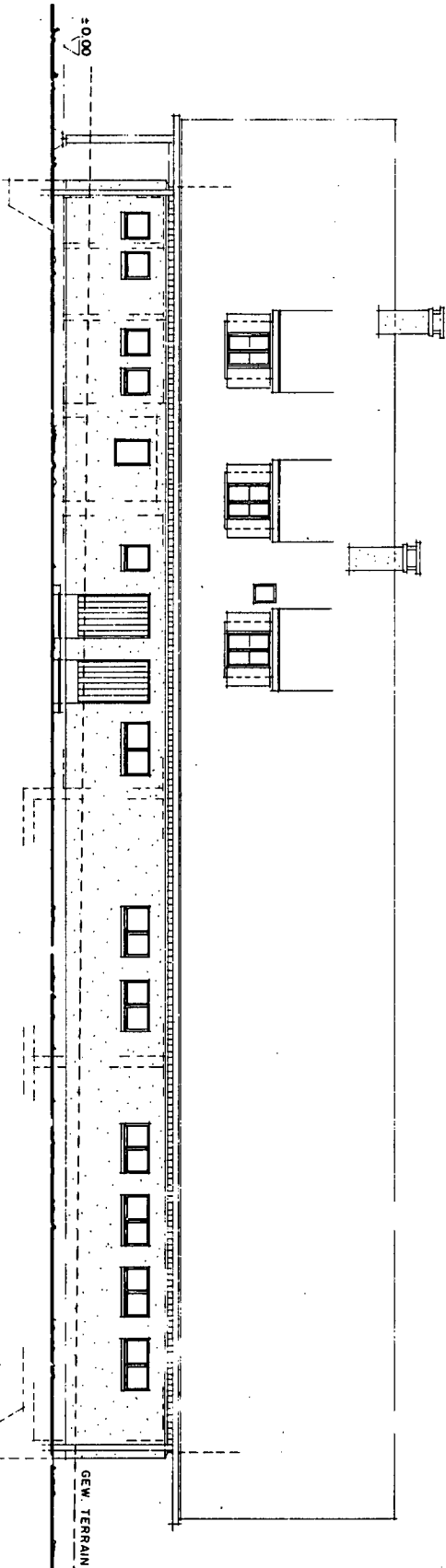
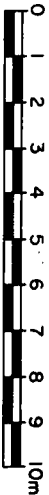
Referendumsfrist:



NORD - FASSADE



SUED - FASSADE



OST - FASSADE

**MEHRZWECKGEBÄUDE
ZUGERBERG**

KORPORATION ZUG

FASSADEN

BAUEINGABE

MAß: 1 : 100

DAT. 13. 4. 1984

Rev.

Pl. Gr. 80/83

Bezeichnung

Plan Nr.

Gez. PS

V/S

Bau Nr. 82/10

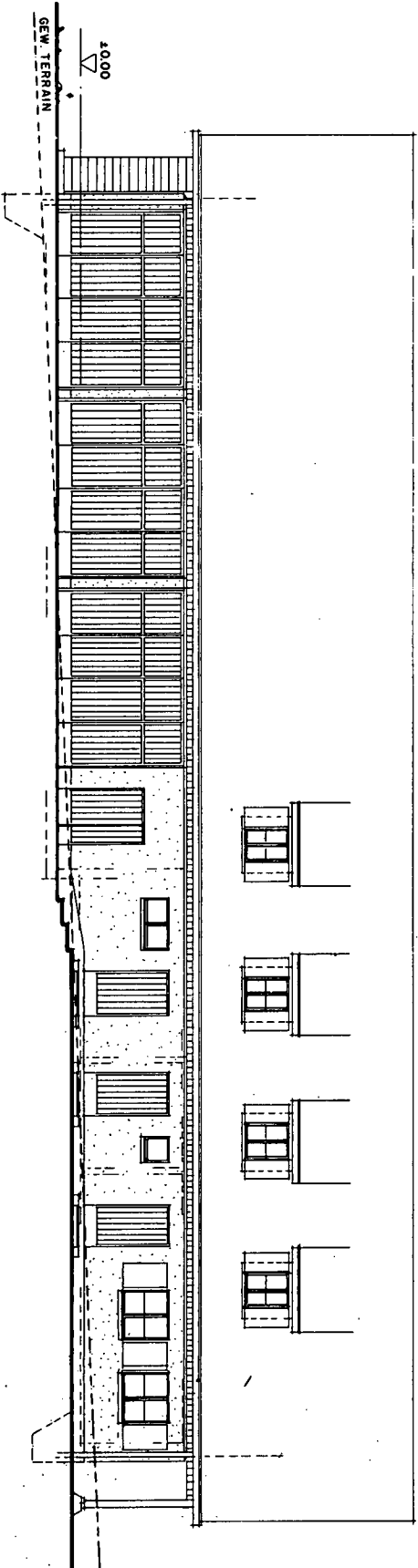
12

BAUHERR :

ARCHITEKT :

DATUM :

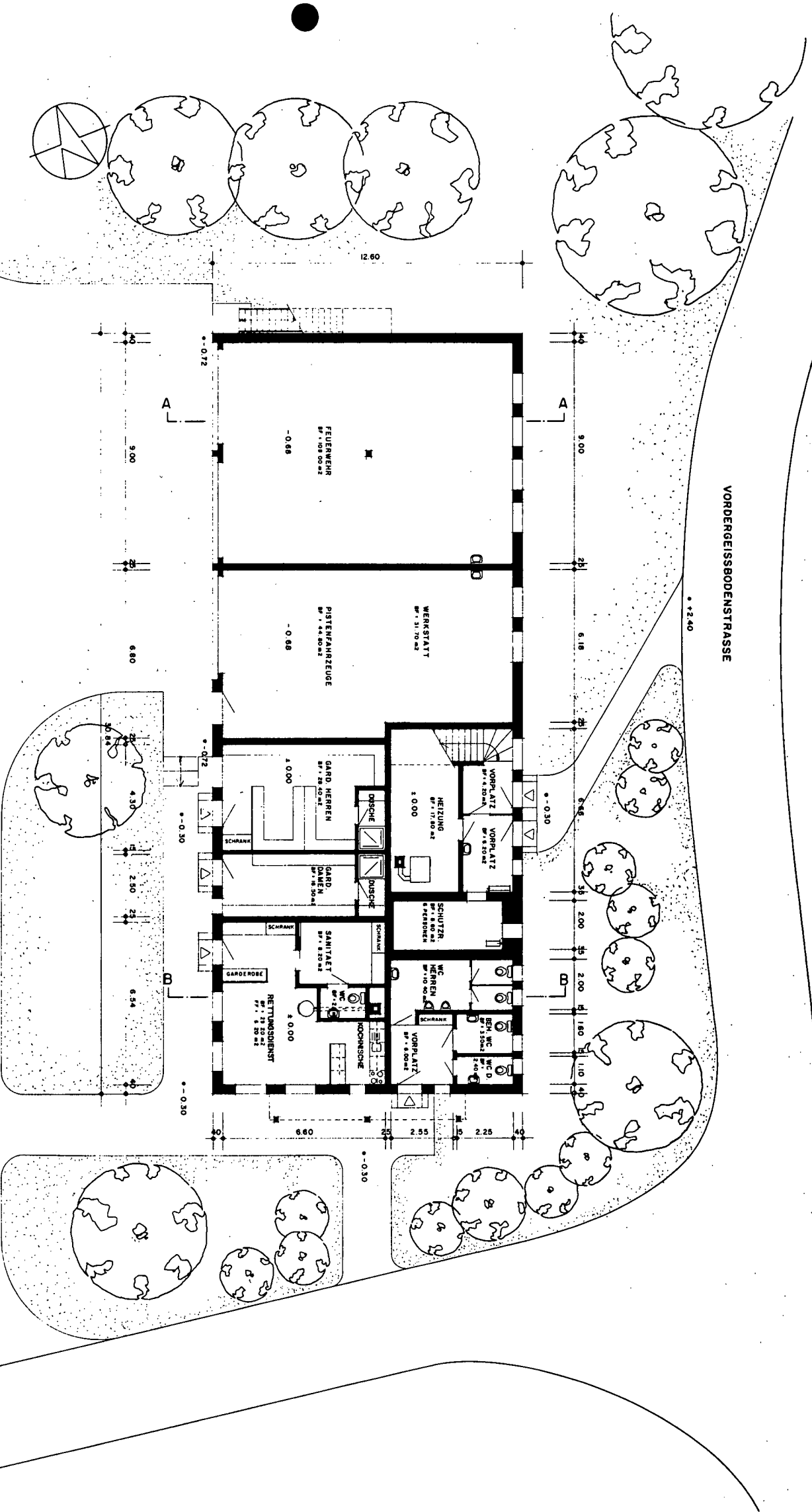
± 0.00 = 934.00 m.ü. M.



WEST - FASSADE

Artur Schweizermann
Architekt HBK
Telefon 042/36 47 47
Eschleibachstrasse 2
6312 Steinhausen ZG

VORDERGEISSBODENSTRASSE



MEHRZWECKGEBÄUDE
ZUGERBERG

KORPORATION ZUG

ERDGESCHOSS

BAUEINGABE

Architect: Artur Schweizermann

Scale: 1:100

Date: 13.4.1984

Project: 10

Sheet: 10

BAUHERR:

ARCHITEKT:

DATUM:

±0.00 = 934.00 m.ü.M.



